



Pädagogisches Konzept

Schwerpunkt Mittagstisch / Hort

Die Rahmenbedingungen für das Hortkind

Um den Bedürfnissen der Hortkinder und deren Entwicklung gerecht zu werden, benötigen sie entsprechende Raum- und Materialangebote und klare, auf die Kinder angepasste Strukturen und überschaubare soziale Beziehungen.

Die Angebote

Jedes Hortkind wird mit seinen individuellen Interessen und Neigungen wahrgenommen und unterstützt. Begabungen werden gefördert und entsprechende Angebote geschaffen. Die Materialien sind vielfältig und gut sortiert, um den Kindern beim Ausprobieren, Experimentieren und Erfahrungen mit Gesetzmässigkeiten zu ermöglichen. Die Kinder werden angeregt, den Dingen auf den Grund zu gehen, Fragen zu stellen, lernen eigene Erfahrungen einzubringen und sich mit anderen bezüglich deren Wissen auszutauschen.

Das Spielmaterial ist abwechslungsreich, aber auch beständig. Die Bedürfnisse der Kinder werden erkannt und durch das Angebot, soweit es geht, befriedigt.

Die Innenräume

Die Hortkinder werden den allgemeinen Räumen und den Gruppenräumen der Kindergartenstufe betreut. Je nach Bedürfnis, können sie auch in die altersgemischte Kindergruppe der Kindertagesstätte integriert werden. Während der Randzeiten- und Mittagstischbetreuung stehen den Hortkindern die gleichen Räume wie den anderen Kindern zur Verfügung. Altersdurchmischung und Beziehungen unter den Geschwistern können dadurch ausgelebt werden.

Die Räumlichkeiten der Villa Ninck bieten optimale Umsetzungsmöglichkeiten, um den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder gerecht zu werden. Die einzelnen Räume werden in gegenseitiger Absprache von Kindertagesstätten- und Kindergarten- und Hortpersonal genutzt.

Die Aussenräume

Die Gartengrundstückfläche der Villa Ninck beträgt über 1'000m² und ist ringsum mit einem 1 Meter 10 Zentimeter hohen Zaun eingezäunt. Somit ist Sicherheit gegenüber der angrenzenden Eulach, der angrenzenden Nachbarsgrundstücke und der Neuwiesenstrasse gegeben. Die grosszügige Gartenanlage erlaubt uns, die Freizeit nach den Bedürfnissen der Kinder jeden Alters im Freien zu gestalten.

Das Leben in und mit der Natur, das Erleben der Jahreszeiten, der Sinneserfahrungen mit Wasser, Erde, Luft und Feuer, sowie das Sorgetragen für Pflanzen, Tiere und Umwelt gehören für uns dazu und können in unserem Garten erlebt und gelebt werden. Dabei werden die Kinder vom gesamten Personal und von unserer Umweltpädagogin begleitet.

Die Gruppensituation

Die Hortkinder werden in einer altersgemischten Gruppe von 5 bis maximal 15 Kindern betreut.

Sie kennen ihre Gruppen und ihre Bezugspersonen zum Teil von klein an und haben bereits die Kindertagesstätte der Villa Ninck besucht oder noch ein jüngeres Geschwister in dieser.

Der Grundgedanke unserer Institution ist, dass alle Kinder und Betreuungspersonen im Haus übergreifend miteinander leben und arbeiten. Die vielfältigen Räumlichkeiten der Villa Ninck erweisen sich als geeignet dafür. Übergreifendes Lernen bedeutet in der Realität, dass ein älteres Kind auch Zeit mit seinen jüngeren Geschwistern in der Kindertagesstätte verbringen kann, dass Kinder aller Alterstufen in der Küche mithelfen dürfen, aber auch, dass das Team sich untereinander abspricht, wer welche Zusatzräume wann belegt und welche gemeinsamen Aktivitäten an der Tagesordnung stehen.

Die pädagogischen Schwerpunkte für die Hortkinder

Die pädagogischen Schwerpunkte richten sich grundsätzlich nach dem allgemeinen pädagogischen Konzept der Villa Ninck. Siehe auch Sektion ‚Kindertagesstätte Kleinkinder‘.

Selbstwertgefühl – Verantwortung

Die Hortkinder dürfen Verantwortung tragen. Dazu bekommen sie Aufgaben, die der Gemeinschaft nützen. Am Mittagstisch sind dies beispielsweise: Schöpfen, abräumen und Essensrechte entsprechend entsorgen. So können sie sich bestätigen und den jüngeren Kindern helfen.

Bei Tischgesprächen und im Zusammensein zeigen sie, was sie schon wissen und können. So lernen sie mit der Zeit, auf welchen Gebieten ihre Stärken liegen.

„Wenn das Kind die eigenen Stärken erlebt hat, kann es auch mit seinen Schwächen besser umgehen“. (Donata Elschenbroich 2002 / S.124)

Die Kinder können ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln, wenn sie spüren, dass man ihnen etwas zutraut. Sei es im Strassenverkehr oder im Umgang mit Werkzeugen und Geräten. Sie werden unterstützt, Aufgaben selbstständig zu bewältigen. In der Entwicklung zu ihrer Persönlichkeit lernen die Kinder, sich durchzusetzen, auch zurückzustecken, Kompromisse zu schliessen und andere Menschen mit ihren Meinungen zu respektieren.

Die Rolle der Betreuungsperson:

Sie holt die Kinder bei ihren Stärken ab.

Sie begleitet die Kinder abwartend bei der Lösung von Konflikten.

Sie ermuntert die Kinder eigene Ideen in den Alltag zu integrieren.

Sie tröstet und ermuntert die Kinder, es bei Versagen noch einmal zu versuchen.

Die Rolle der Hortkinder:

Sie haben Verantwortung in der Gruppe und am Mittagstisch.

Sie erledigen Aufgaben ihrem Entwicklungsstand entsprechen selbstständig.

Die Eigeninitiative der Kinder wird unterstützt.

Sie werden angeregt, verschiedene Wissensbereiche zu ergründen.

Sie bekommen Freiraum, um ihre Kreativität zu entfalten.

Sie können Entscheidungen, die sie mittragen, auch mitbestimmen.

Die gemeinsame Gesprächskultur

Die Betreuungspersonen sind im Sprachgebrauch ein Vorbild und halten die Sprache gewaltfrei. Sie beschreiben eine störende Situation wertfrei, nennen dazu ihr Gefühl, äussern ihr Bedürfnis und bitten die Kinder um eine konkrete Handlung. Die Kinder dürfen teilhaben bei der Aufstellung von Regeln, sie werden ernst genommen und angehört.

Der sprachliche Ausdruck

Wo immer möglich, ob am Mittagstisch, bei Abmachungen, Diskussionen, bei Sequenzen, im Freispiel üben wir uns gemeinsam im sprachlichen Ausdruck.

Die Rolle der Betreuungsperson:

Sie hört aktiv zu und geht auf Gespräche mit den Kindern ein.

Sie zeigt Interesse am Erleben der Kinder.

Sie formuliert ganze Sätze.

Sie folgt den Regeln der gewaltfreien Sprache.

Sie gibt Gedanken und Gefühlen der Kinder sprachlichen Ausdruck.

Die Rolle der Hortkinder:

Sie bekommen sprachliche Anregungen durch gemeinsames Lesen, Reime, Lieder, Spiele, und Gespräche über Wissensthemen.

Sie werden angeregt, Ereignisse, Geschichten und Zusammenhänge zu erzählen.

Sie lernen zu warten, bis sie an der Reihe sind.

Sie lernen, anderen zuzuhören.

Sie überdenken ihre Worte auf verletzende Anteile.

Die sozialen Beziehungen

Die Gruppe wird bewusst wahrgenommen und Zusammengehörigkeit gelebt. Freundschaften werden gefördert und unterstützt.

Abhängigkeitsverhältnisse beobachtet und die Kinder bei Bedarf von den Betreuerinnen begleitet.

Die sozialen Beziehungen sind besonders im Kindergarten- und Schulalter bezüglich Freundschaften und Gruppe ein konkretes Thema. Wer sitzt neben wem? Je besser die Stellung in der Gruppe, umso mehr Kapazität bleibt für das Lernen an sich.

Themen der Kinder sind Gerechtigkeit, Streit, Ängste, Verletzlichkeit: alles, was das soziale Leben ausmacht. Für die Betreuungspersonen bedeutet dies, genau hinzuschauen und die Kinder in ihrer Situation zu begleiten. Die Kinder bilden selbstständig und gruppenübergreifend Partnerschaften, Freundschaften und Untergruppen. Sie spielen mit kleineren Kindern, um teilweise das eigene Selbstwertgefühl zu stabilisieren, sie spielen mit den Betreuungspersonen im Rahmen von Lernerfahrungen und in altersnahen Gemeinschaften, um sich zu messen, zu vergleichen oder Interessen zu teilen. Dies bedarf einer immer fortlaufenden guten Kommunikation zwischen allen Beteiligten, klaren Abmachungen mit den jeweiligen Kindern und konsequentem Verhalten bei Übertretung der Regeln.

Die Kinder lernen in Gesellschafts-, Kreis- und Singspielen feste Regeln zu akzeptieren, zu warten, bis sie an der Reihe sind, auf Schwindeln zu verzichten und in „Würde“ zu verlieren, ohne Aggression zu zeigen. Da manche Hortkinder nur zu begrenzten Zeiten (nur zum Mittagstisch) anwesend sind, gehen gemeinsame Spiele oder Abmachungen über längere Zeit, manchmal über mehrere Tage hinaus. Es bleibt beispielsweise ein grosses Puzzle oder ein begonnenes Brettspiel bis zum nächsten Tag liegen. Konflikte können vielleicht nicht immer am selben Tag bereinigt werden. Dies gilt für die Beziehungen der Kinder untereinander sowie für die Beziehungen zwischen Betreuungspersonen und Kind.

Die Rolle der Betreuungsperson:

Sie stärkt die Kinder in ihrem Kontaktstreben.

Sie integriert ausgeschlossene Kinder in die Gruppe.

Sie setzt klare Grenzen im Umgang miteinander.

Sie zeigt Konsequenzen auf bei nicht akzeptiertem Verhalten.

Sie hilft den Kindern, sich selber in schwierigen Situationen zu helfen.

Sie begegnet Gefühlsausbrüchen der Kinder ruhig und sachlich.

Sie zeigt Verständnis für die Beziehungskrisen der Kinder.

Die Rolle der Hortkinder

Sie wählen ihren Spielpartner auch gruppenübergreifend selber.

Sie können sich jederzeit Hilfe holen bei den Betreuungspersonen.

Sie kennen und akzeptieren die Regeln der Gruppe.

Sie fühlen sich wohl in der Gemeinschaft.

Sie nehmen Rücksicht auf andere.

Aktive Bewegung und Körpergefühl

Die Bewegung spielt neben den sozialen Kontakten eine grosse Rolle für Kinder. Bewegung ist für den wachsenden Organismus und den Geist notwendig. Ihr riesiges Bewegungsbedürfnis zeigt sich zuerst in der Freude an der spontanen Bewegung ohne andere Motivation. Je nach Gruppenkonstellation und Kinderzahl findet das Bewegungsangebot mit oder ohne Betreuungspersonen statt. Aggressive Gefühle, Machtkämpfe oder Ausschluss einzelner Kinder werden in gemeinsamem Sport kanalisiert.

Die Kinder können sich ausleben und lernen, wie man Frust auf eine gute Art abbauen kann. Die Betreuungspersonen erkennen die Situation frühzeitig und lenken das Geschehen in geeignete Bahnen.

Die Innen- und Aussenräume sind so konzipiert, dass den Hortkindern ausreichend Bewegungsfreiheiten zur Verfügung stehen. In der Mittagstischbetreuung wird ein ausgeglichenes Verhältnis von Ruhe und Bewegung angestrebt.

Die Kinder können den Garten der Villa Ninck nutzen, bevor sie für den Nachmittag in die Schule zurückkehren. Nach Absprache mit den Eltern, kann es auch sein, dass Kinder sich bereits nach dem Essen mit Kollegen auf dem Schulhauspausenplatz treffen können.

Die Rolle der Betreuungsperson:

Sie stellt Materialien, die zum Bewegungsspiel animieren, zur Verfügung.

Sie macht gezielte Angebote, um zur Bewegung zu animieren, und bereitet Mannschaftsspiele vor.

Sie schafft den Ausgleich mit Rückzugsmöglichkeiten.

Sie bringt neue Impulse in das Spiel ein.

Sie lernt dem Kind seinen Körper besser kennen zu lernen und Fähigkeiten einzuschätzen.

Die Rolle der Hortkinder

Sie haben vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Haus und im Garten.

Sie wählen und üben ihre Bewegungsspiele selbstständig.

Sie haben immer die Möglichkeit, Frust über Bewegung abzubauen.

Sie haben geeignetes Material, um Bewegung und Rollenspiel zu verbinden.

Sie spüren sich körperlich und die Grenzen ihrer Leistungen.

Die Hortkinder werden in der Villa Ninck bedürfnisorientiert und alters entsprechend betreut. Sie erhalten die Möglichkeit ihre Schulaufgaben in der Villa Ninck zu erledigen und erfahren altersgerechte Unterstützung dabei.

Die Villa Ninck bietet keinen Begleitservice an. Hortkinder von und zu anderen Schulhäusern/Kindergärten müssen den Weg entweder alleine bewerkstelligen können oder von den Erziehungsberechtigten/Eltern in den Hort der Villa Ninck gebracht werden.

Die Villa Ninck bietet für die Familien der Hortkinder auch einen Ferienhort an. Während der schulfreien Zeit betreut die Villa Ninck tages- und wochenweise reguläre Hortkinder. Betreuungen im Ferienhort sind vorab mit der pädagogischen Leitung zu besprechen und zu planen und werden in Abstimmung zur regulären betrieblichen Auslastung der Villa Ninck entsprechend mit den Eltern vereinbart. Während den Betriebsferien der Villa Ninck oder offiziellen Feier- und Festtagen bietet die Villa Ninck keinen Ferienhort an.

Die Villa Ninck ist darum bemüht, ihr Konzept regelmässig zu überprüfen und den Bedürfnissen und unserem Wachstum entsprechend anzupassen.

Verantwortlich für den Inhalt:
Pädagogische Geschäftsleitung der Villa Ninck

1. Januar 2022

Villa Ninck AG

-

Neuwiesenstrasse 11, 8400 Winterthur
Telefon 052 213 50 30, Email info@villaninck.ch
Web www.villaninck.ch